

STATISTISCHE BERICHTE



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb.-Nr.: VIII/7/11

19.7.1951.

Bevölkerungsstand am 31.3.1951 und Bevölkerungs- entwicklung im 1. Vierteljahr 1951.

Bevölkerungsstand

Die fortgeschriebene Wohnbevölkerung im Bundesgebiet betrug am 31. März 1951 47 892 300 Personen. Hinzu kamen 52 000 Ausländer, die noch in IRO-Lagern lebten, davon entfielen rd. 30 000 allein auf Bayern. Die fortgeschriebene Bevölkerungszahl hat als vorläufig zu gelten, da sie auf den vorläufigen Volkszählungsergebnissen basiert. Es ist jedoch kaum anzunehmen, dass die zu erwartenden Änderungen die Fortschreibungsergebnisse wesentlich beeinflussen. Die Bevölkerungszahlen in den einzelnen Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin zeigt die folgende Übersicht:

Fortgeschriebene Wohnbevölkerung am 31.3.1951 (Vorläufiges Ergebnis, ohne Ausländer in IRO-Lagern)

L a n d	männlich	weiblich	insgesamt	
	1 000 Personen	1 000 Personen	15.9.50=100	
Schleswig-Holstein	1 184,0	1 356,6	2 540,6	98,0
Hamburg	761,5	866,2	1 627,7	101,4
Niedersachsen	3 178,8	3 579,4	6 758,2	99,5
Nordrhein-Westfalen	6 319,2	6 996,6	13 315,8	101,1
Bremen	269,0	299,3	568,3	101,8
Hessen	2 040,4	2 315,4	4 355,8	100,7
Württemberg-Baden	1 832,0	2 107,4	3 939,4	100,9
Bayern	4 231,8	4 890,4	9 122,2	100,0
Rheinland-Pfalz	1 425,0	1 624,6	3 049,6	101,9
Baden	629,2	729,8	1 359,0	101,8
Württemberg-Hohenz.	580,1	675,6	1 255,7	101,2
dar. Kreis Lindau	26,7	32,0	58,7	101,2
Bundesgebiet	22 451,0	25 441,3	47 892,3	100,5
West - Berlin	916,9	1 237,6	2 154,5	100,4

Bevölkerungsentwicklung

Die Wohnbevölkerung im Bundesgebiet hat im ersten Quartal 1951 um 99 475 Personen zugenommen. Die Zusammensetzung der Bevölkerungszunahme aus Geburtenüberschuss und Wanderungsgewinn zeigt die folgende Übersicht:

Die Zunahme der Bevölkerung (ohne Ausländer in IRO-Lagern)
im Bundesgebiet im 1. Vierteljahr 1951 (in 1 000 Personen)

Z e i t	Bevölkerungszunahme					
	ins- gesamt	Gebur- ten- über- schuß	davon			
			Wanderungsgewinn			
			ins- gesamt	darunter		
				sowjet. Zone u. Berlin	IRO- Lager	Heim- kehrer
1951 1. Vj.	99	44	55	53	0	1
dagegen						
1950 1. Vj.	149	66	83	45	1	37
2. Vj.	189	74	115	54	37	13
3. Vj.	215a)	79	136a)	82	26	3
4. Vj.	130a)	60	70a)	58	1	1

a) Berichtigtes vorläufiges Ergebnis.-

Im Vergleich zu den Vierteljahren des Vorjahres ist die Zunahme im 1. Quartal 1951 als gering anzusehen. Der mässige Bevölkerungszuwachs ist hauptsächlich durch den geringen Geburtenüberschuss und die unbedeutende Zahl von Heimkehrern bedingt. Aus IRO-Lagern gingen nur rd. 3 300 Personen in die Wohnbevölkerung über; andererseits verzogen aber 2 900 Ausländer in IRO-Lager und schieden damit aus der Wohnbevölkerung aus. Der Zuwanderungsüberschuss aus der sowjetischen Zone und Berlin war mit 54 vH an dem Bevölkerungszuwachs beteiligt. (Ausführliche Ergebnisse über die Wanderungsbewegung finden sich in unseren Statistischen Berichten, Arb.-Nr.: VIII/12).

Aus der anliegenden Übersicht ist die Veränderung der Wohnbevölkerung in den einzelnen Bundesländern und in West-Berlin im Verlauf des 1. Vierteljahres 1951 zu ersehen. Während in Schleswig-Holstein und Niedersachsen als einzigen Ländern des Bundesgebietes eine Bevölkerungsabnahme festzustellen ist, hat bei allen anderen Ländern die Bevölkerung zwischen 0,02 vH und 0,7 vH zugenommen. Die absolut grösste Zunahme zeigt das Land Nordrhein-Westfalen mit 68 915 Personen. Relativ am grössten ist die Bevölkerungszunahme im Stadtstaat Bremen (0,7 vH).

Bevölkerungsfortschreibung für das 1. Vierteljahr 1951¹⁾
(Wohnbevölkerung²⁾ in 1000 Personen)

L a n d		Stand am 31.12.1950	Veränderungen im 1. Vierteljahr 1951								Stand am 31.3.1951
			Zugänge			Abgänge			Bevölkerungs- zunahme (+) bzw. -abnahme (-)		
			insgesamt	davon		insgesamt	davon				
				Lebend- geborene	Zuzüge		Gestor- bene	Fortzüge			
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Schleswig-Holstein	insgesamt	2 557,3	21,7	9,9	11,8	38,4	8,3	30,1	- 16,6	- 0,65	2 540,6
	dar. weiblich	1 364,0	10,5	4,8	5,7	18,0	4,1	13,9	- 7,5	- 0,55	1 356,6
Hamburg	insgesamt	1 620,4	20,5	4,4	16,2	13,2	5,4	7,8	+ 7,3	+ 0,45	1 627,7
	dar. weiblich	861,9	10,5	2,1	8,4	6,2	2,7	3,5	+ 4,3	+ 0,50	866,2
Niedersachsen	insgesamt	6 775,4	57,7	29,1	28,6	74,9	20,6	54,3	- 17,2	- 0,25	6 758,2
	dar. weiblich	3 586,2	28,5	13,9	14,5	35,2	10,4	24,9	- 6,8	- 0,19	3 579,4
Nordrhein-Westfalen	insgesamt	13 246,9	148,0	52,1	95,9	79,0	41,5	37,6	+ 68,9	+ 0,52	13 315,8
	dar. weiblich	6 964,9	67,6	25,2	42,4	35,8	19,9	15,9	+ 31,8	+ 0,46	6 996,6
Bremen	insgesamt	564,4	8,7	1,9	6,9	4,9	1,7	3,2	+ 3,9	+ 0,69	568,3
	dar. weiblich	297,1	4,6	0,9	3,7	2,4	0,9	1,6	+ 2,2	+ 0,74	299,3
Hessen	insgesamt	4 343,7	45,6	17,1	28,5	33,6	14,1	19,5	+ 12,0	+ 0,28	4 355,8
	dar. weiblich	2 309,6	22,6	8,2	14,4	16,8	7,2	9,6	+ 5,8	+ 0,25	2 315,4
Württemberg-Baden	insgesamt	3 926,2	43,1	15,6	27,4	29,9	11,9	18,0	+ 13,2	+ 0,34	3 939,4
	dar. weiblich	2 101,6	20,7	7,6	13,1	14,9	6,0	8,9	+ 5,8	+ 0,28	2 107,4
Bayern	insgesamt	9 120,4	64,0	38,0	26,0	62,3	27,7	34,6	+ 1,8	+ 0,02	9 122,2
	dar. weiblich	4 888,9	31,6	18,6	13,1	30,1	14,0	16,1	+ 1,5	+ 0,03	4 890,4
Rheinland-Pfalz	insgesamt	3 035,7	37,4	14,7	22,7	23,5	10,8	12,8	+ 13,9	+ 0,46	3 049,6
	dar. weiblich	1 618,4	18,1	7,0	11,1	11,9	5,4	6,5	+ 6,2	+ 0,38	1 624,6
Baden	insgesamt	1 351,7	18,6	6,4	12,2	11,3	4,5	6,8	+ 7,3	+ 0,54	1 359,0
	dar. weiblich	726,6	9,1	3,1	6,0	5,8	2,3	3,5	+ 3,3	+ 0,45	729,9
Württemberg-Hohenzollern ³⁾	insgesamt	1 250,6	17,3	5,6	11,7	12,2	4,0	8,2	+ 5,1	+ 0,40	1 255,7
	dar. weiblich	673,2	8,5	2,7	5,8	6,1	2,1	4,0	+ 2,4	+ 0,36	675,6
Bundesgebiet	insgesamt	47 792,8	482,7	194,8	287,9	383,2	150,5	232,7	+ 99,5	+ 0,21	47 892,3
	dar. weiblich	25 392,3	232,3	94,1	138,2	183,3	75,0	108,3	+ 49,0	+ 0,19	25 441,3
West-Berlin	insgesamt	2 153,6	26,9	5,1	21,8	26,0	7,5	18,5	+ 0,9	+ 0,04	2 154,5
	dar. weiblich	1 237,8	13,1	2,5	10,6	13,3	4,1	9,2	- 0,2	- 0,02	1 237,6

1) Vorläufige Ergebnisse. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Abrunden der Zahlen

2) Geburten und Sterbefälle einschl. Ausländer in IRO-Lagern

3) Einschl. Kreis Lindau